

# Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am 5. Fastensonntag B

Samstag/Sonntag, 16./17. März 2024



KATHOLISCHE PFARREI  
**ST. JOHANNES BAPTIST**  
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

## Eingangslied (GL 425):

- 1) Solang es Menschen gibt auf Erden, solang die Erde Früchte trägt, solang bist du uns allen Vater; wir danken dir für das, was lebt.
- 2) Solang die Menschen Worte sprechen, solang dein Wort zum Frieden ruft, solang hast du uns nicht verlassen. In Jesu Namen danken wir.
- 3) Du nährst die Vögel in den Bäumen. Du schmückst die Blumen auf dem Feld. Du machst ein Ende meinem Sorgen, hast alle Tage schon bedacht.
- 4) Du bist das Licht, schenkst uns das Leben, du holst die Welt aus ihrem Tod, gibst deinen Sohn in unsre Hände, er ist das Brot, das uns vereint.
- 5) Darum muss jeder zu dir rufen, den deine Liebe leben lässt: Du, Vater, bist in unsrer Mitte, machst deinem Wesen uns verwandt.

## Eröffnung und Begrüßung:

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe unseres Gottes und die Kraft seines Geistes ist mit uns allen.

A: Und mit Deinem Geiste.

## Einführung:

Sonntag für Sonntag sind wir eingeladen, Gottes Gegenwart zu feiern, unser Leben mit Höhen und Tiefen, Gelingen und Scheitern vor ihm auszubreiten – und uns durch die Begegnung mit ihm zu stärken.

Öffnen wir uns für das Wirken seiner Geistkraft, damit wir das Geschenk der Vergebung annehmen und uns sein Wort neu ins Herz legen lassen, damit wir Frucht bringen, wie ein Weizenkorn.

## Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Du betest mit uns zum Vater. *Kyrie eleison.*
- Deine Liebe traut uns Hingabe und Herzlichkeit zu. *Christe eleison.*
- Dein Beispiel ruft uns füreinander da zu sein. *Kyrie eleison.*

## Vergebungsbitte:

Gott, Deine Güte verzeiht und vergibt. Du selber ermutigst uns zum neuen Beginn. So können wir dankbar beten:

## Tagesgebet:

Herr, unser Gott,

Dein Sohn hat sich aus Liebe zur Welt dem Tod überliefert.

Lass uns in seiner Liebe bleiben  
und mit Deiner Gnade aus ihr leben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn,

unseren Bruder und unseren Herrn.

AMEN.

## Einführung zur ersten Lesung:

Gott fängt mit seinem Volk immer wieder neu an. Vergebung und Barmherzigkeit zeichnen ihn aus. Ins Herz von uns Menschen legt er sein Wort – und hofft, dass wir seine Liebe erkennen.

## Erste Lesung (Jer 31,31-34):

Lesung aus dem Buch Jeremia.

***Siehe, Tage kommen - Spruch des HERRN -, da schließe ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund. Er ist nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen. Diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich ihr Gebieter war - Spruch des HERRN. Sondern so wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe - Spruch des HERRN: Ich habe meine Weisung in ihre Mitte gegeben und werde sie auf ihr Herz schreiben. Ich werde ihnen Gott sein und sie werden mir Volk sein. Keiner wird mehr den andern belehren, man wird nicht zueinander sagen: „Erkennt den HERRN!“, denn sie alle, vom Kleinsten bis zum Größten, werden mich erkennen - Spruch des HERRN. Denn ich vergebe ihre Schuld, an ihre Sünde denke ich nicht mehr.***

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

### Antwortgesang:

KV: „Ein reines Herz erschaffe mir, o Gott.“

**Gott, sei mir gnädig nach deiner Huld, \*  
tilge meine Frevel nach deinem reichen Erbarmen!**

**Wasch meine Schuld von mir ab \*  
und mach mich rein von meiner Sünde! - KV**

**Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz \*  
und einen festen Geist erneuere in meinem Innern!**

**Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht, \*  
deinen Heiligen Geist nimm nicht von mir! - KV**

**Gib mir wieder die Freude deines Heils, \*  
rüste mich aus mit dem Geist der Großmut!  
Ich will die Frevler deine Wege lehren \*  
und die Sünder kehren um zu dir. - KV**

### Einführung zur zweiten Lesung:

Der Verfasser des Hebräerbriefes bekennt Jesus Christus als denjenigen, durch den wir alle zur Vollendung gelangen. Auch von ihm waren Leiden und Gehorsam gefordert.

### Zweite Lesung (Hebr 5,7-9):

Lesung aus dem Hebräerbrief.

**Christus hat in den Tagen seines irdischen Lebens mit lautem Schreien und unter Tränen Gebete und Bitten vor den gebracht, der ihn aus dem Tod retten konnte, und er ist erhört worden aufgrund seiner Gottesfurcht. Obwohl er der Sohn war, hat er durch das, was er gelitten hat, den Gehorsam gelernt; zur Vollendung gelangt, ist er für alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden.**

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

### Ruf zum Evangelium (GL 176,5):

**KV: Lob dir, Christus, König und Erlöser!“**

**So spricht der Herr:**

**Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach;  
und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein.**

**KV: Lob dir, Christus, König und Erlöser!“**

### Evangelium (Joh 12,20-33):

Aus dem Johannesevangelium.

**In jener Zeit gab es auch einige Griechen unter den Pilgern, die beim Paschafest in Jerusalem Gott anbeten wollten. Diese traten an Philippus heran, der aus Betsaida in Galiläa stammte, und baten ihn: Herr, wir möchten Jesus sehen. Philippus ging und sagte es Andreas; Andreas und**

**Philippus gingen und sagten es Jesus. Jesus aber antwortete ihnen: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird. Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben. Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein. Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren. Jetzt ist meine Seele erschüttert. Was soll ich sagen: Vater, rette mich aus dieser Stunde? Aber deshalb bin ich in diese Stunde gekommen. Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn schon verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen. Die Menge, die dabeistand und das hörte, sagte: Es hat gedonnert. Andere sagten: Ein Engel hat zu ihm geredet. Jesus antwortete und sagte: Nicht mir galt diese Stimme, sondern euch. Jetzt wird Gericht gehalten über diese Welt; jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werden. Und ich, wenn ich über die Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen. Das sagte er, um anzudeuten, auf welche Weise er sterben werde.**

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

### Ruf zum Evangelium (GL 176,5):

**KV: Lob dir, Christus, König und Erlöser!“**

### Auslegung:

„Jetzt ist aber wirklich Schluss!“ – So sagen wir manchmal und meinen es durchaus ernst. Frust und Enttäuschung drücken sich darin aus. Kontakte werden abgebrochen. Große Liebesgeschichten enden im Chaos, manchmal in richtigem Kleinkrieg. Freundschaften zerbrechen. Funkstille zieht auf. Man verliert sich aus den Augen, will nichts mehr miteinander zu tun haben, geht sich aus dem Weg, verfällt in Gleichgültigkeit, manchmal sogar in anhaltenden Hass. Schluss! Aus! Vorbei!

Was man nie gedacht hätte, ist Wirklichkeit geworden. Womit man höchstens bei anderen rechnete, geschieht plötzlich mir selber. Die Beziehung ist kaputt. Der Bund ist aufgelöst. Die Freundschaft vergessen. Dass da am Anfang einmal eine gute Zeit war, das ist kaum mehr vorstellbar.

Am Sinai hatte Gott mit seinem Volk einen Bund geschlossen. Israel war sein heiliges, geliebtes, auserwähltes Volk geworden. Eine großartige, ein fantastische Geschichte haben sie miteinander erlebt. Eine große Liebe, ein gewaltiges Mitleid, ein ungeheures Engagement für Freiheit, für Würde, für Segen und Heil hat Gott investiert. Das Volk freute sich daran, genoss all dies – nahm es aber irgendwann für selbstverständlich. Die Liebe und Dankbarkeit kühlten ab. Gottes Liebe blieb ohne Antwort. Man vergaß ihn. Da waren neue, interessantere Götter: Konsum und Besitz. Man wurde reich und verliebte sich in Götzen. Unzählige Male wurde Gottes Bund gebrochen. ...

Als eifersüchtiger Liebhaber hat Gott alles getan, sein Volk zurück zu gewinnen, wieder in die Zeit der ersten Liebe zu finden – doch vergeblich. Die Folgen waren: Zeiten der Krise, Vertreibung, Heimatlosigkeit, Fremdherrschaft, Untergang ... Das Volk hat keine Möglichkeit mehr, den Bund zu erneuern. Zu tief sitzt es in Schuld. Zu verfahren ist die Situation. Zu oft sind den Worten keine Taten gefolgt. Zu kurzlebig waren alle Treueschwüre. Zu leer waren ihre Gebete, zu berechnend ihre Klagen.

Umso mehr verwundert mich immer wieder Gottes Treue und Mitleid, sein unbändiger Wille noch einmal neu anzufangen, wieder in eine Liebesbeziehung einzutreten. Der Prophet Jeremia, als Sprachrohr Gottes, kündigt Gottes Entschluss in exakt so Situation hinein, an.

TROTZ ALLEM, WAS WAR, trotz allem, was er ihnen vorhalten und aufzählen, nachtragen und als Schuld und Versagen auflisten könnte, sogar trotz ihrer Interesslosigkeit an ihm, fängt ER neu an. Sein Wort legt er in sie hinein, schreibt er ihnen ins Herz. Sie werden einander wieder hören. Sie werden sich wieder lieben, wieder in die Arme schließen, vergessen ist, was war, und ein Neubeginn steht an.

Gott hat es gut gemeint mit den Menschen. Er schenkte ihnen die Zehn Gebote, nicht um ihr Leben einzuschränken, sondern um es zu schützen. Schützende Grenzen sollten dazu führen, dass das Leben miteinander gelingen kann. Doch ein Bund, - und sei er auch auf Tafeln aus Stein gemeißelt – ist eben in Gefahr in Vergessenheit zu geraten.

Deshalb hat Jeremia sein Leben lang die Menschen an Gott erinnert. Er wollte sie zur Umkehr zu IHM bewegen. Das Einhalten von Gottes Leben schaffendem Gesetz hatte er angemahnt, Katastrophen prophezeit, die eingetreten sind: Jerusalem ist besetzt. Die religiösen Führer aus dem

Land geschleppt, die politische Eigenständigkeit ist vorbei.

Doch mitten in dieser Krise kommt Jeremia wieder auf seinen Gott zu sprechen, auf den Gott, der sein Wort neu in ihr Herz legen und in ihren Sinn schreiben will. Was bedeutet das aber, wenn Gott sein Gesetz, seinen Code in die Herzen der Menschen schreibt?

Biologisch gesehen ist das Herz der Motor des Körpers. Es versorgt alle Organe mit Blut. Im hebräischen Denken ist das Herz darüber hinaus die Mitte des Menschen. Es ist Sitz der Vernunft und der Willenskraft. Im Herzen werden Entscheidungen getroffen. Gott geht es also um eine grundlegende Veränderung in der Beziehung zu ihm. Diesen Neuanfang graviert er in die Herzen der Menschen ein. Er schreibt sich in den menschlichen Lebensmotor. – So ähnlich wie die moderne Humanbiologie festgestellt hat: dass unglaublich viel im Menschen schon in seinen Genen angelegt ist. Dann wäre keine große Anstrengung mehr nötig, dann muss kein Vertrag mehr mühsam gelesen und interpretiert werden. Die Einhaltung der göttlichen Gesetze fließt dann geradezu aus dem Herzen der Menschen.

Gott ist also einer, der möchte, dass der Mensch gar nicht mehr anders kann, als lieben. Dass die Liebe ihm zum selbstverständlichen Herzschlag wird, das ganze Leben durchdringt. – Damit das Leben gelingt .

Seit Jeremia sind wieder Jahrhunderte vergangen. In Jesus macht Gott wieder offensichtlich, dass er Schuld verzeiht, an Sünde nicht mehr denkt. Der Verfasser des Johannes-Evangeliums bringt das in die herrlichen Sätze, die wir am Ende des Evangeliums gehört haben: „Jetzt wird Gericht gehalten über diese Welt; jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werden. Und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen.“

Gottes Liebe ist attraktiv, anziehend. Das Kreuz ist dafür das sichtbare Zeichen. Die ausgebreiteten Arme Jesu, sein geöffnetes Herz, seine Liebe ohne Grenzen, seine Hingabe für alle, sind *der neue Bund* schlechthin. Dafür lebt Jesus. Diese Botschaft ist der Donnerschlag, der die Welt durchdringen will: Gott ist Liebe, die noch im Sterben fruchtet und keimt und aufbricht, die Welt verwandelt und leben lässt.

Für Gott ist also niemals Schluss! Für ihn gibt es kein: „Dann liebe ich Dich nicht mehr!“ Selbst

wenn Menschen sich von ihm geschieden haben, träumt er davon wieder neu mit ihnen anbandeln kann, von dem Augenblick, in dem sie seinen Code in ihrem Herzen wieder entdecken, von dem Ereignis, das sie neu nach ihm suchen lässt. Gott trägt keinem Menschen etwas nach. Auch mir, auch Dir nicht!

Vielleicht können wir uns selber manches nicht vergeben. Er aber kann es!

Seine Bedingung, uns seine Liebe zu schenken, ist lediglich ein offenes, suchendes, vielleicht verwundetes, enttäuschtes und verletztes Herz – eine Lebensgeschichte, in der Manches schief gegangen ist, die Sehnsucht kennt. ...

Ein modernes Lied schließt mit den Worten: „Sieh, mein Mensch, ich liebe Dich!“ Dieser Text könnte direkt aus Gottes Mund stammen. Er ruft es uns jedenfalls ständig zu.

Amen.

**Glaubensbekenntnis:**            **gebetet**

#### **Fürbitten:**

*Wenden wir uns mit unseren Anliegen an unseren himmlischen Vater, bitten wir ihn um die Kraft, unseren Lebensweg in Liebe zu gehen:*

- Wir beten für alle Christinnen und Christen, für alle, die in den christlichen Kirchen und Gemeinschaften einen Dienst der Leitung übernommen haben: Dass die Mitte allen Tuns Gottes Wort ist, das, ins Herz der Menschen gelegt, Frucht bringen will.

*A: Wir bitten dich, erhöre uns.*

- Wir denken an alle, deren Leben schwer geworden ist, die am Verzweifeln sind, deren Betten von Tränen und Sorgen geprägt, nichts mehr erlebt, als dass Heil in ihr Leben einkehrt.
- Wir bitten um Kraft und Segen für alle, die ihr Leben, Talente und Können, Zeit und Engagement für Menschen einsetzen, die Hilfe brauchen, sich nach Befreiung und Rettung sehnen, jemanden suchen, der ihr Leid und ihre Not mit ihnen teilt.
- Wir beten für alle, die neu anfangen möchten: miteinander in Ehe, Familie oder Partnerschaft; im Beruf, in der Schule oder in Ausbildungssituationen, mit einem Vorsatz oder nach einem Scheitern. Segne sie alle.
- Wir begleiten unsere Spenden für das Hilfswerk MISEREOR mit unserem Gebet für all die

Menschen, die in Armut und Elend leben, Unrecht erfahren, von multinationalen Konzernen verdrängt, von korrupten Menschen um Grund und Boden gebracht werden und nichts haben vom Reichtum ihrer Länder, im Gegenteil: sogar am meisten unter dem Klimawandel leiden, den andere verschuldet haben.

- Wir denken an unsere Verstorbenen und alle, die um liebe Menschen trauern. Wir bitten für alle Schwerkranken und Sterbenden; für alle, die keinen Lebensmut mehr aufbringen, und für jene, denen das Loslassen furchtbar schwer fällt: Dass sie gute Begleitung finden.
- Wir beten für uns selber und alle Menschen, die mit uns das Leben teilen; für jene, die für uns da sind und für uns sorgen; für alle, denen wir unsere Liebe und unseren Einsatz, unsere Zeit und unsere Geduld schenken; für alle, die wir brauchen und deren Tun oft keinen Dank erfährt und als selbstverständlich betrachtet wird.

*Gott, Deine Liebe stützt und hält uns. Sei gepriesen in Ewigkeit. AMEN.*

#### **Lied (GL 210):**

- 1) Das Weizenkorn muss sterben, sonst bleibt es ja allein; der eine lebt vom anderen, für sich kann keiner sein. Geheimnis des Glaubens: Im Tod ist das Leben.
- 2) So gab der Herr sein Leben, verschenkte sich wie Brot. Wer dieses Brot genommen, verkündet seinen Tod. Geheimnis des Glaubens: Im Tod ist das Leben.
- 3) Wer dies Geheimnis feiert, soll selber sein wie Brot; so lässt er sich verzehren von aller Menschen Not. Geheimnis des Glaubens: Im Tod ist das Leben.
- 4) Als Brot für viele Menschen hat uns der Herr erwählt; wir leben füreinander, und nur die Liebe zählt. Geheimnis des Glaubens: Im Tod ist das Leben.

#### **Einleitung zum Vater unser:**

V: Jesus lädt uns ein, dass wir zu Gott Vater sagen und ihn um alles bitten, was wir heute brauchen. So wollen wir beten:

*A: Vater unser ...*

**Einleitung zum Friedensgruß:**

V: Friede beginnt ganz klein, aber er will Frucht bringen, wie das Weizenkorn. Wir dürfen das Unsere dazu tun und auch bitten:

*Herr Jesus Christus, schenke uns und allen Menschen Deinen Frieden.*

Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

**Meditation:**

Was hat sich nicht alles in meinem Herzen eingenistet?

Wer hat sich nicht alles in meinem Herzen eingenistet?

Dein Wort will mich und alles durchdringen, damit die Liebe wächst.

**Danklied (GL 382,1+2+5):**

- 1) Ein Danklied sei dem Herrn für alle seine Gnade, er waltet nah und fern, kennt alle unsre Pfade, ganz ohne Maß ist seine Huld und allbarmherzige Geduld.
- 2) O sei zu seinem Lob nicht träge, meine Seele, und wie er dich erhob, zu seinem Lob erzähle; drum sei am Tage wie zur Nacht sein Name von dir groß gemacht.
- 5) Gib dich in seine Hand mit innigem Vertrauen, sollst nicht auf eitel Sand, auf echten Felsen bauen, dich geben ganz in Gottes Hut, und sei gewiss, er meint es gut!

**Schlussgebet:**

Guter Gott,

Du hast uns das Sakrament der Einheit geschenkt. Lass uns immer lebendige Glieder Christi bleiben, dessen Leib und Blut wir empfangen haben, dessen Wort und Liebe uns stärken.

Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

AMEN.

**Segen:**

V: Der Herr ist mit Euch.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

V: Der barmherzige Gott, der uns in seinem Sohn das Beispiel seiner grenzenlosen Liebe geschenkt hat, segne euch und mache euch bereit, Gott und den Menschen zu dienen.

A: *Amen.*

V: Und Christus, der Herr, stärke euren Glauben, eure Freude an seinem Wort und führe euch zur unvergänglichen Herrlichkeit.

A: *Amen.*

V: Und allen, die ihm folgen auf dem Weg der Hingabe, der Zuneigung und des Liebens gebe er Anteil an seiner Auferstehung und an seiner Herrlichkeit.

A: *Amen.*

V: Das gewähre euch der dreieinige Gott,  
+ der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

A: *Amen.*

V: Gelobt sei Jesus Christus.

A: *In Ewigkeit. Amen.*